

Konzeption des offenen Kindertreffs KiC Inn der Evangelisch-methodistischen Kirche Oranienburg



KiC Inn offener Kindertreff Julius-Leber-Straße 26, 16515 Oranienburg

Ansprechpartnerin: Marie-Christine Vierschilling (Sozialpädagogin) und
Wiebke Müller (Sozialpädagogin)

Telefon: 03301-702430

Mail: emk-obg.kindertreff@gmx.de,

Homepage: www.emk-oranienburg.de

Evangelisch-methodistische Kirche - KiC Ansprechpartner Pastor Andreas Fahnert

An der Försterei 12, 16515 Oranienburg

Telefon: 03301-706029

Homepage: oranienburg@emk.de

Inhalt

Vorwort	Seite 3
1. Rahmenbedingungen	Seite 4
1.1 Gesetzliche Grundlagen	Seite 4
1.2 Der Träger	Seite 4
1.3 Sozialraum/Infrastruktur	Seite 5
1.4 Einrichtung	Seite 5
1.5 Finanzierung	Seite 5
2. Bedarfsanalyse und Zielgruppe	Seite 6
3. Grundsätze und Ziele	Seite 7
3.1 Grundsätze pädagogischen Handelns	Seite 7
3.2 Wirkungsziele	Seite 8
3.3 Handlungsziele	Seite 8
4. Inhalte und Methoden der pädagogischen Arbeit	Seite 9
4.1 Handlungsfelder	Seite 9
4.2 Angebotsstruktur	Seite 9
4.3 Überblick über die pädagogische Arbeit	Seite 10
5. Partizipation	Seite 10
5.1 Grundsatz und Voraussetzungen	Seite 10
5.2 Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung	Seite 11
5.3 Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum und darüber hinaus	Seite 11
6. Team	Seite 12
6.1 Mitarbeiterinnen	Seite 12
6.2 Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen	Seite 12
6.3 Einbindung von Ehrenamtlichen	Seite 12
7. Kooperations- und Vernetzungsstrukturen	Seite 13
7.1 Struktur der Kooperation	Seite 13
7.2 Umsetzung	Seite 13
8. Qualitätssicherung und –entwicklung	Seite 14
9. Öffentlichkeitsarbeit	Seite 15
10. Literaturverzeichnis	Seite 16



Vorwort

Das KiC Inn ist ein offener Kindertreff der Evangelisch-methodistischen Kirche in Oranienburg. Die Stadt Oranienburg ist sowohl Auftraggeber als auch Sponsor des Projektes. Zudem erhält das KiC Inn zusätzlich finanzielle Unterstützung vom Landkreis Oranienburg.

Das folgende Konzept soll sowohl die Einrichtung als auch die sozialpädagogischen Schwerpunkte vorstellen und richtet sich an unsere Auftraggeber, Sponsoren, die Kommunalpolitik und die interessierte Öffentlichkeit. Darüber hinaus soll das Konzept sowohl die einrichtungs- als auch die sozialraumbezogene Arbeit darstellen.

Im Jahre 1998 wurde ein „offener Jugendtreff“ in der Kirche im Container, gegenüber der weißen Stadt, errichtet. Zunächst wurde der Treff von Gemeindemitgliedern betrieben. Um wachsenden Teilnehmerzahlen und dem Bedarf gerecht zu werden, wurden die Stunden im Laufe der Zeit angehoben und eine Fachkraft eingestellt. Zum jetzigen Zeitpunkt teilen sich zwei Sozialpädagoginnen 1 ½ Stellen und betreuen wöchentlich zwischen 60 und 80 Kinder.

Seit 2010 richtet sich der offene Kindertreff an Kinder im Alter von 8- 13 Jahren und bietet vornehmlich sozialpädagogische Gruppenarbeiten an.

1. Rahmenbedingungen

1.1 Gesetzliche Grundlagen

Nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) ist Jugendarbeit Teil der Jugendhilfe und stellt neben Familie, Schule, Berufs- und Weiterbildung ein eigenständiges Sozialisationsfeld dar.

In § 11 (2) des KJHG wird die Offene Jugendarbeit ausdrücklich als eigenständige Form der Jugendhilfe aufgeführt.

Jugendliche werden in ihrer Lebenswelt mit vielen Pflichten und Aufgaben konfrontiert. Offene Jugendtreffs sollen ihnen in erster Linie einen Freiraum bieten, um sich zu erholen, zu spielen, Raum zu finden und sich mit anderen Jugendlichen auszutauschen.

Die von der Evangelisch-methodistischen Kirche herausgearbeiteten Leitlinien für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bieten eine umfassende Orientierung und beinhalten einen Verhaltenskodex. Des Weiteren haben wir als Sozialpädagog*innen einen internen Verhaltenskodex zur Verhinderung von Kindeswohlgefährdung und einen Verfahrensablauf des KiC Inn Lücketreff gemäß §8a SGB VIII erarbeitet.

Der Paragraph §8a Absatz 4 ist daher auch für die Arbeit des KiC Inn in Bezug auf Kindeswohlgefährdung weisend.

1.2 Der Träger

Die Evangelisch-methodistische Kirche Oranienburg, vielen in der Stadt bekannt als „KiC“, hat seit 1998 ihren Standort in der „Weißen Stadt“.

Sie ist Teil der Evangelisch-methodistischen Kirche in Norddeutschland, Körperschaft des öffentlichen Rechts.

In ihrem sozialen Bekenntnis verpflichtet sich die EmK „zum Wohle des Einzelnen und der Gemeinschaft beizutragen“ und „einzustehen für die Überwindung von Ungerechtigkeit und Not“.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist vom christlichen Menschenbild geprägt. Jedes Kind und jeder Jugendliche, unabhängig von sozialer Herkunft und Religion sowie Weltanschauung, hat das Recht, in seiner ganzen Persönlichkeit angenommen zu werden, mit allen Stärken und Schwächen.

Unsere Arbeit möchte ihnen helfen, ihre eigenen Interessen und Wünsche zu finden und ihnen ein Sprachrohr bieten, diese auch in der Gesellschaft und in der Stadt, in der sie leben, zu artikulieren.

1.3 Sozialraum/ Infrastruktur

Der offene Kindertreff KiC Inn befindet sich im Einzugsgebiet der Weißen Stadt in Oranienburg. Oranienburg liegt im Landkreis Oberhavel und hat eine Einwohnerzahl von 43.526 (Stand Zensus 2016). Die Arbeitslosenquote liegt in ganz Oranienburg bei 6,6% (Bundesdurchschnitt liegt bei 6,4%, Stand Juli 2015).

In dem Sozialraum der Weißen Stadt befindet sich noch eine weitere Anlaufstelle für Kinder und deren Eltern im Eltern-Kind-Treff.

1.4 Einrichtung

Der offene Kindertreff „KiC Inn“ befindet sich gegenüber der Oranienburger Feuerwehr im Einzugsgebiet der Weißen Stadt. Geöffnet ist das KiC Inn von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 14:00 - 18:00 Uhr. Die Einrichtung bietet verschiedene Räumlichkeiten an, die für Gruppen-, Computerspiele aber auch als Rückzugsort genutzt werden können. Es ist eine offene Küche vorhanden, die zum Projekt der gesunden Ernährung mindestens zwei Mal in der Woche genutzt wird. Zudem gibt es einen großzügigen Außenbereich, bestehend aus einer Spielwiese, einem kleinen Spielplatz und einem Fußballplatz.

1.5 Finanzierung

Grundlage der Finanzierung ist die Richtlinie der Personalkostenförderung, wie sie im Zuwendungsvertrag mit der Stadt Oranienburg beschrieben ist. Die Bereitstellung der Räumlichkeiten und Arbeitsmittel werden vornehmlich von der KiC geleistet.

Die Finanzierung des Projektes ist im Zuwendungsvertrag zwischen der Stadt Oranienburg und der Evangelisch-methodistischen Kirche Oranienburg in § 5 Finanzierung der Leistung genauer erläutert.

Darüber hinaus wird der offene Kindertreff vom Landkreis Oberhavel während einzelner Projekte finanziell unterstützt. Außerdem stellen wir jährlich bei Stiftungen Anträge, um bei großen Projekten (Gartenprojekt, Clown Workshop, Theaterprojekt uvm.) finanzielle Unterstützung zu erhalten.

Das Projekt zur gesunden Ernährung wird vom ortsansässigen REWE mit einer monatlichen Lebensmittelspende unterstützt.

2. Bedarfsanalyse und Zielgruppe

Das Angebot des offenen Kindertreffs KiC Inn richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 8 bis 13 Jahren, deren Lebensmittelpunkt vordergründig in der „Weißen Stadt“ liegt, d.h. die in Oranienburg leben, hier zur Schule gehen, sowie deren Familien.

Die gesellschaftlichen Partizipationschancen vieler Kinder und Jugendliche, die bisher an unseren Angeboten teilgenommen haben, sind stark durch mangelnde finanzielle Ressourcen eingeschränkt. Ein großer Teil der Eltern bezieht Transferleistungen in Form des Arbeitslosengeld II. Überwiegend wachsen die Kinder des Kindertreffs in unsicheren sozialen sowie sozioökonomischen Situationen auf. Ebenfalls leben die wenigsten der Kinder, die den KiC Inn besuchen, in den sogenannten Kernfamilien. Ein geregeltes, familiäres Zusammenleben, bestehend aus gemeinsamen Aktivitäten oder gar gemeinsamen Essen, findet häufig nicht statt. Ohne die Angebote des offenen Kindertreffs sind die Kinder oft auf sich allein gestellt.

Durch fachliche Anleitung, sozialpädagogische Gruppenarbeit, in Kombination mit routinierten Abläufen, erlernen die Kinder Kompetenzen, die im Alltag für sie relevant sind. Hierzu zählen unter anderem ein respektvolles Miteinander, eine antirassistische und weltoffene Haltung, aber auch der bewusste Umgang mit Lebensmitteln sowie eine gesunde Ernährung.

Den offenen Kindertreff besuchen sowohl Mädchen als auch Jungen im Alter von 8 bis 13 Jahren, es finden keine getrennten geschlechtsspezifischen Angebote statt. Die bestehenden Projekte werden von beiden Geschlechtern gleichermaßen besucht. Aufgrund des Standortes ist die Anzahl der Migrantinnen sehr gering. Die meisten Kinder besuchen die Havel- und Comenius Grundschule.

3. Grundsätze und Ziele

3.1 Grundsätze pädagogischen Handelns

Der offene Kindertreff KiC Inn ist ein niedrigschwelliges, offenes Angebot. Er bietet den jungen Menschen die Möglichkeit, den Umgang und die Auseinandersetzung mit anderen zu üben, Sozialkompetenzen zu erwerben und die Grundprinzipien der Demokratie wie Toleranz, Aushandeln von Entscheidungen und Mitwirkung sowie Mitbestimmung zu erlernen. Das zur Verfügung stellen attraktiver Räumlichkeiten fördert die Identitätsbindung der Zielgruppe mit ihrem Sozialraum, da sie erleben, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche ernst genommen werden.

Wenn es uns als Pädagog*innen gelingt, eine Basis des Vertrauens zu Kindern aufzubauen, werden diese uns in Krisensituationen aufsuchen, um sich beraten zu lassen. Viele Kinder und Jugendliche in der Umgebung müssen ihre Freizeit selbst - außerhalb ihres Elternhauses - gestalten.

Der offene Treff stellt ein niedrigschwelliges Angebot dar, in welchem die pädagogischen Mitarbeiter*innen Kontakt zu den Heranwachsenden bekommen und eine Basis des Vertrauens aufbauen können. Der offene Treff soll zunächst einmal eine Plattform für die unverbindliche Kontaktaufnahme zu uns, den pädagogischen Fachkräften darstellen, die über ein kontinuierliches gemeinsames Arbeiten zu einer gefestigten Beziehung werden kann. Voraussetzung für die Gestaltung eines professionellen pädagogischen Verhältnisses ist es, den Kindern wertfrei, authentisch und empathisch gegenüberzutreten. Uns ist es wichtig, dass wir uns in der Gefühlswelt der Kinder auskennen und ihnen als Vertrauensperson gegenüberzutreten, sie in schwierigen Momenten „an die Hand nehmen“, aber auch gleichzeitig dazu befähigen partizipatorisch ihre Umwelt mitzugestalten. Die Fähigkeit und Bereitschaft Emotionen wahrzunehmen und darauf einzugehen ist ein großer Bestandteil unserer Arbeit. Kinder lernen am Vorbild und an Bezugspersonen. Wenn es uns gelingt, als solche wahrgenommen zu werden, können wertvolle Beziehungen entstehen. Authentizität spielt dabei eine entscheidende Rolle. Das Miteinander im Kollegium ist in seiner Vorbildwirkung nicht zu unterschätzen. Wir achten in unserer Arbeit dabei besonders auf den Umgang untereinander, um den Kindern wertvolle und richtige Kommunikationsformen aufzuzeigen.

Ebenso bieten wir im KiC Inn den Kindern die Möglichkeit, Gleichaltrige kennenzulernen und sich mit diesen auszutauschen. Dabei basiert das Angebot auf Freiwilligkeit und Selbständigkeit.

Im gegenseitigen Erleben können die Kinder wechselseitigen Respekt und Toleranz in ihrer Unterschiedlichkeit und das Tragen von Verantwortung erlernen. Ein weiterer Akzent des pädagogischen Handelns sind eine geschlechterreflektierte Pädagogik mit Mädchen und Jungen. Die pädagogische Arbeit im KiC Inn soll so ausgerichtet sein, dass stereotypische Geschlechterbilder vermieden und aufgelöst werden. Dabei sollen typische Zuordnungen von Verhaltens- und Spielmustern bewusst aufgebrochen werden.

Weitere Grundsätze des pädagogischen Handelns sind wechselseitige Anerkennung und das Prinzip der Bindung. Wir als Pädagog*innen müssen in jeder Situation als feste und offene Bindungspersonen den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung stehen, um eine Konstante für ihre soziale Orientierung zu sein.

3.2 Wirkungsziele

Kinder- und Jugendhilfe soll nicht als Kontroll- und Eingriffsinstanz verstanden werden, sondern als eine Möglichkeit, präventiv und im Idealfall von Hilfesuchenden gewünscht und mitgestaltet werden. Es sollen in erster Linie familien-unterstützende und -ergänzende Hilfen eingesetzt werden. Es wäre ein langfristiges Ziel, bei den Kindern zunächst Toleranz, dann Respekt und eine gewisse Neugierde gegenüber anderen Lebenswelten zu wecken. Mit der Rolle als Bindungsperson haben wir die Möglichkeit, den Kindern einen geschützten Rahmen zu bieten, um ihre Persönlichkeit, ihre Ideen, Gedanken und Ambitionen zu entfalten und gemeinsam zu bearbeiten oder zu erweitern. Die oben genannten Ziele sind für uns vordergründig zu erreichen.

3.3 Handlungsziele

Die beschriebenen Wirkungsziele versuchen wir durch pädagogisches Handeln zu erreichen. Die regelmäßige Erarbeitung, Gestaltung und Ausführung von sozialpädagogischen Projekten soll zur Stärkung der Sozialkompetenz, der kulturellen Toleranz und Entwicklung von Respekt und Neugierde dienen. Dabei spielt die Regelmäßigkeit solcher Angebote eine wichtige Rolle, um den Kindern und Jugendlichen einen roten Faden zu bieten.

Um eine vertrauensvolle Bindung zu den Kindern und Jugendlichen aufzubauen, bedarf es einer strukturellen Verbindlichkeit, Empathie und Offenheit aber auch eines konsequenten Handelns und Durchsetzung von Regeln.

Durch gezielte, sozialpädagogisch angeleitete Schwerpunktprojekte in den Ferien können wir über einen langfristigen Zeitraum mit den Kindern themenspezifisch und intensiv arbeiten. Hierbei wird ein schrittweises Kennenlernen untereinander sowie der Thematik ermöglicht. Die erarbeiteten Kenntnisse und der Umgang untereinander werden dann in den offenen Treff transportiert und somit schrittweise die Wirkungsziele erreicht.

4. Inhalte und Methoden der pädagogischen Arbeit

4.1 Handlungsfelder

Die Entwicklungsmöglichkeiten im KiC Inn sind umfangreich und breit gefächert. Da die Kinder aufgrund geringer finanzieller Ressourcen bei keinen Freizeit- und Sportvereinen angemeldet sind, bietet die Einrichtung die Möglichkeit soziale Kontakte unter Gleichaltrigen zu knüpfen und zu verfestigen. Darüber hinaus werden verschiedene Entwicklungsbereiche wie beispielsweise die Motorik, die Sprache sowie die Kreativität gefördert.

4.2 Angebotsstruktur

Der offene Treff ist an vier Tagen in der Woche von 14:00 – 18:00 Uhr geöffnet. Es gibt wöchentliche sozialpädagogische angeleitete Gruppenangebote, die mit Hilfe eines Wochenplans verfestigt sind und an dem sich die Jungen und Mädchen orientieren können. Es gibt täglich wechselnde Angebote in Form von Kreativangeboten, Back- und Kochkursen, Spiel- und Sportturnieren sowie der Hausaufgabenbetreuung, die jeden Tag in der Woche angeboten werden. Des Weiteren gibt es spezifischere Veranstaltung zu unterschiedlichen Anlässen, Jahreszeiten und Festen. Wir bieten zudem strukturierte Ferienangebote zu aktuellen Themen an, die die Gruppe betreffen und interessieren und wo wir als sozialpädagogische Fachkräfte einen Förderbedarf erkennen. Die Angebote werden partizipatorisch von den Kindern mitbestimmt und gestaltet und wir berücksichtigen dabei Wünsche und Bedürfnisse.

Darüber hinaus nehmen wir an verschiedenen Aktionen wie Stadtfesten, Drachenbootrennen, Basaren und Festen teil, präsentieren dabei die Angebote des KiC Inn und geben den Kindern gleichzeitig die Chance, neue Sozialräume kennenzulernen. Jährlich nehmen wir an der „Ich kann was“- Initiative teil.

Mit dieser Initiative der Telekom-Stiftung haben wir ein partnerschaftliches Verhältnis. Während sie uns bei größeren Projekten finanziell unterstützen, bieten die Kinder ihre Hilfe im Gegenzug bei Veranstaltungen an. Zudem teilt die Initiative die gleichen sozialpädagogischen Ansätze wie wir und verfolgt das Ziel, verschiedenste Kompetenzen und Fähigkeiten von Kindern zu fördern.

4.3 Überblick über die pädagogische Arbeit

Nach dem Ankommen im KiC Inn haben die Kinder zunächst einmal die Möglichkeit, sich mit ihren Freunden auszutauschen und selbstgestaltet ihre Zeit zu verbringen. Häufig wird in der ersten Stunde das Angebot der Hausaufgabenbetreuung in Anspruch genommen. Wir bieten täglich wechselnde Angebote an, in denen die Kinder aus Kreativ-, Koch-, Sport- und Spielangeboten sowie Arbeitsgemeinschaften auswählen können. Täglich um 16 Uhr finden wir uns zu einer Reflexionsrunde am Tisch zusammen und tauschen uns über aktuelle Themen aus. Eine viertel Stunde vor Schluss räumen wir gemeinsam auf und verabschieden uns.

5. Partizipation

5.1 Grundsatz und Voraussetzungen

Partizipation und Mitbestimmung ist für uns ein wichtiger Grundstein unserer Arbeit. Uns ist es wichtig, dass die Kinder und Jugendlichen sich in der Einrichtung frei bewegen können und selbst bestimmen in welcher Art und Weise sie aktiv werden. Die Kinder werden sowohl in kleinste alltägliche Entscheidungsprozesse, als auch in die Planung großer Angebote und Aktivitäten miteinbezogen und sind wichtige Entscheidungsträger. Im Alltag versuchen wir die Kinder kleinschrittig an die Möglichkeit der Partizipation heranzuführen. Viele Kinder haben bisher keinerlei Erfahrungen damit, dass ihre Meinung Gehör findet.

Aus diesem Grund trainieren wir täglich im Alltag die Meinungsäußerung sowie demokratische Abstimmungsverfahren.

Es gibt für uns unterschiedliche Stufen der Beteiligung. Wir arbeiten im offenen Kindertreff an den Grundlagen der demokratischen Beteiligungsformen mit dem Ziel, weg von Fremdbestimmung, hin zu Mit- und Selbstbestimmung.

Derzeit befinden wir uns bei dem Zwischenschritt der Ermöglichung der Teilhabe, bei dem Grundformen der oben bereits erwähnten Einübung von Demokratie erlernt und durchgeführt werden.

5.2 Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Einrichtung

Am Anfang eines jeden Jahres setzten wir uns im KiC Inn zusammen und sammeln Ideen zu Veranstaltungen, Projekten und Spielen, die wir gemeinsam im laufenden Jahr durchführen wollen. Das Sammeln wird mit Hilfe der Methode einer Mind Map und eines Zeitstrahls visualisiert und gut sichtbar in den Räumlichkeiten befestigt. Der Zeitstrahl wird im Laufe des Jahres umgesetzt, aber auch den Gegebenheiten und den Bedürfnissen der Kinder angepasst. Da der Plan eine gewisse Vertragsfunktion hat, haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Wünsche einzufordern.

Zudem werden Regeln, die die Hausordnung und den respektvollen Umgang miteinander betreffen, gemeinsam ausgehandelt und regelmäßig neu angepasst.

5.3 Formen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum und darüber hinaus

Jährlich setzen sich die Kinder des KiC Inn mit aktuellen Themen aus ihrem Sozialraum auseinander und dokumentieren diesen Prozess mit Hilfe von Plakaten. Die Ergebnisse der zuvor festgelegten Fragestellungen werden im Anschluss an die Bearbeitung der Öffentlichkeit präsentiert.

Das KiC Inn beteiligt sich jährlich an der „Ich kann was“ Initiative und wird zu einzelnen Veranstaltungen, wie beispielsweise der Woche der Umwelt nach Berlin ins Schloss Bellevue eingeladen. Des Weiteren beteiligen wir uns an Aktionen, die die Interessen der Kinder in ihrem Sozialraum betreffen. Hierzu zählen unter anderem Stadt- und Schulfeste sowie das Drachenbootrennen.

Zudem initiieren wir gemeinsam mit anderen Trägern aus der offenen Kinder- und Jugendarbeit Sport- und Spielveranstaltungen in unterschiedlichen Sozialräumen. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, neue Leute kennenzulernen und die Vielfalt der Angebote zu nutzen.

6. Team

6.1 Mitarbeiterinnen

Zurzeit arbeitet Frau Marie-Christine Vierschilling mit einer 0,75% als Sozialpädagogin im offenen Kindertreff KIC Inn. Eine weitere 0,75% Stelle wird ab Februar 2017 neu besetzt.

6.2 Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen

Wöchentlich findet eine Teambesprechung statt, in der aktuelle Themen, in Bezug auf die Kinder und Projekte, besprochen werden. Alle 2- 3 Wochen findet zudem ein Dienstgespräch mit dem Leiter der Einrichtung, Pastor Andreas Fahnert, statt. Außerdem nimmt das Team regelmäßig an Fachtagen, Fortbildungen und Supervisionen teil. Wichtig ist uns, untereinander einen wertschätzenden, offenen und vertrauensvollen Umgang zu pflegen und immer wieder in einen konstruktiven Diskurs zu gehen.

6.3 Einbindung von Ehrenamtlichen

Neben den hauptamtlich Tätigen spielen ehrenamtlich Engagierte für unsere Arbeit eine bedeutende Rolle. Einige Mitglieder der Gemeinde, in der sich der offene Kindertreff räumlich befindet, bringen sich aktiv in die Arbeit mit ein. Hierdurch erhalten sie die Möglichkeit, Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen aus dem Projekt aufzubauen. In regelmäßigen monatlichen Teamsitzungen gemeinsam mit den Ehrenamtlichen wird die Arbeit reflektiert. So wird ihnen die Teilhabe an der Mitgestaltung und Mitbestimmung in Entscheidungsprozessen des Projektes ermöglicht. Außerdem bekommen wir dadurch einen für uns wichtigen "Blick von außen" zugetragen. Wie im § 73 SGB VIII beschrieben, werden bei uns ehrenamtlich Tätige in ihrer Arbeit angeleitet, beraten und unterstützt.

7. Kooperations- und Vernetzungsstrukturen

Die Vernetzung und der Austausch mit anderen Akteuren der Jugendarbeit stellt für das KiC Inn einen wichtigen Bestandteil der Arbeit dar. Die Mitarbeiter*innen verfügen über gute Kontakte zu anderen Trägern der Jugendarbeit innerhalb Oranienburgs und darüber hinaus. Regelmäßig werden gemeinsame Veranstaltungen mit anderen Trägern durchgeführt. Hierfür bietet der AK Junior eine gute Plattform des fachlichen Austauschs, bei dem neue und relevante Themenfelder erschlossen, diskutiert und umgesetzt werden. Gemeinsam wird hier an der fachlichen Weiterentwicklung gearbeitet und der Evaluierung der Bedarfe der Zielgruppen gearbeitet. Somit können aktuelle sowie zukünftige Arbeitsschwerpunkte und Aufträge angepasst und aufgegriffen werden. Der Offene Treff engagiert sich außerdem im Kreisjugendring. Ebenfalls besteht Kontakt zur Schulsozialarbeit der Havel- und der Comenius Grundschule, der in Zukunft noch mit Hilfe von gemeinsamen Projekten verfestigt und intensiviert werden soll.

7.1 Struktur der Kooperation

Es besteht ein Kooperationsvertrag mit dem ortsansässigen Lebensmittelmarkt REWE. Bereits bei Beginn des Projektes konnten wir feststellen, dass ein Bedarf und ein Interesse an gesunder Ernährung bei den Kindern bestehen. Deshalb wurde ein Gemüsebeet auf dem Grundstück des KiC Inn angelegt, auf dem unterschiedliche Gemüse, Obst und Kräuter gemeinsam angebaut, gepflegt und geerntet werden. Auf der Suche nach zusätzlicher Unterstützung weckten wir ein Interesse bei dem Marktleiter, der sich unsere Einrichtung anschaute. Aufgrund des gemeinsamen Interesses, Kindern gesunde Lebensmittel aufzuzeigen, wurde ein Kooperationsvertrag geschlossen.

7.2 Umsetzung

Grundsätzlich werden alle 2 Wochen frische Lebensmittel von uns abgeholt und im KiC Inn verarbeitet. Zudem finden mehrfach jährlich gemeinsame Kochevents statt, bei dem der Marktleiter, sowie Angestellte des REWE Marktes, das KiC Inn besuchen und gemeinsam mit uns und den Kindern gesunde Gerichte ausprobieren und verköstigen.

8. Qualitätssicherung und –entwicklung

Gemeinsam mit den Kindern evaluieren wir jedes einzelne Projekt mit Hilfe von sozialpädagogischen Methoden. Hierzu werden spielerische Reflexionsrunden angewendet. Die Anregungen und Vorschläge der Kinder werden künftig in anderen Projekten berücksichtigt und umgesetzt.

Im Team wird die Qualität unseres Arbeitens mit Hilfe von Supervisionen und kollegialem Austausch reflektiert und somit gesichert.

Jährlich werden Handlungsziele und Qualitätsstandards in Abstimmung mit der Jugendkoordinatorin der Stadt, Frau A. Mattner, erarbeitet und sind Bestandteile des Zuwendungsvertrages. In halbjährlichen Auswertungsgesprächen mit der Koordinatorin werden erreichte Teilziele evaluiert und reflektiert, sowie Überlegungen angestrebt, welche Ziele mit welchen Methoden zukünftig noch umgesetzt werden können.

Durch unsere sehr gute räumliche Ausstattung gelingt es uns, den Kindern verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung anzubieten. Räume, wie der Kickerraum, der Computerraum, das großzügige Außenareal sowie Rückzugs- und Ruheräume, bieten den Kindern Platz und Entfaltungsmöglichkeiten für ihre Freizeitgestaltung.

Die Prozessqualität des KiC Inn wird durch sozialpädagogische Kenntnisse und Fähigkeiten der Fachkräfte gesichert. Mit Hilfe dieser bieten wir den Kindern das ganze Jahr über Projekte und damit einhergehend verlässliche Ansprechpartner und Bezugspersonen an. Ziele, die wir verfolgen und die unsere Qualität sichern, sind in den, mit der Stadt vereinbarten Handlungszielen, verankert und werden umgesetzt.

Die Ergebnisqualität wird dahingehend gesichert, dass wir neben den Auswertungsrunden mit den Kindern auch Statistiken führen und somit Teilnehmer*innenzahlen evaluieren. Im Jahr 2016 wurde ein Anstieg der Teilnehmerzahlen sichtbar, der uns in unserer Arbeit bestätigt. Ebenfalls gehört für uns zur Qualitätssicherung, dass bestehende Förderbedarfe bei Kindern erkannt und diese mit gezielten Angeboten gefördert werden, sodass im Verlauf eine Verbesserung deutlich wird.

9. Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit stellt einen wichtigen Bestandteil im KiC Inn dar. Sowohl das KiC Inn als auch der Träger, die Evangelisch- methodistische Kirche, verfügen über gute Kontakte zu regionalen und überregionalen Medien. Bei besonderen Projekten laden wir die örtliche Presse ein und es wird gezielt über uns berichtet.

Bei Veranstaltungen treten wir aktiv mit unseren Flyern und Plakaten an die Öffentlichkeit heran und informieren über unsere Angebote.

Darüber hinaus nutzen wir die Social Media Netzwerke Facebook und Whats App, um über aktuelle Geschehnisse zu berichten und mit den Kindern und Jugendlichen in Kommunikation zu treten.

Außerdem werden den Kommunalpolitikern und dem Jugendbeirat Jahresberichte zur Verfügung gestellt.



10. Literaturverzeichnis

SBG VIII

http://www.gesetze-im-internet.de/sgb_7/___73.html

[letzter Zugriff: 07.12.16]

Arbeitslosenquote Oranienburg (Homepage Stadt Oranienburg)

<https://www.oranienburg.de/texte/seite.php?id=13056>

[letzter Zugriff: 07.12.16]

Arbeitslosenquote in Deutschland

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1224/umfrage/arbeitslosenquote-in-deutschland-seit-1995/>

[letzter Zugriff: 07.12.16]